

Basel, den 19. Dezember 1938.

Sehr geehrter Herr Dr. Stechow!

Es ist in der Tat so, dass unser Freund Leo im Konzentrationslager ist. Ausser ihm noch vier nicht-arische Pastoren. Das Hilfswerk für die Bekennende Kirche in Deutschland, das wir hier in Zürich gegründet haben, hat sich sofort um die Betroffenen bemüht und, wie es scheint, nach den letzten Nachrichten auch erfolgreich. In den letzten Tagen war einer unserer Mitarbeiter in Berlin und hat dort mit der Gestapo Rücksprache genommen und erwirkt, dass eine Einladung in die Schweiz, die allerdings seitens der hiesigen Regierung nur erfolgen darf, wenn die Reise nach England oder anderswohin gesichert ist, die Freilassung und sofortige Emigration erwirken kann. Nun wird das in die Wege geleitet dank einer Einladung, die der Bischof von Chichester an diese deutschen Theologen ergehen lässt und die zur Einreise in England ermächtigt. Wir haben Hoffnung, dass die betreffenden Freunde baldmöglichst auf diese Weise befreit werden. Mehr als eine Hoffnung kann es freilich bis zum letzten Augenblick nicht sein angesichts der völligen Willkür, der sie preisgegeben sind, solange sie sich in den Händen der deutschen Staatspolizei befinden.

In ausgezeichnetester Hochachtung
Ihr ergebener

KBA 9238.205.